Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 23

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deforationsftucke, fondern auch Schleier, Gardinen usw.

zu verstehen.

Außer diesen Hauptgebieten werden die Imprägnierungsmittel im Eisenbahnwagen- und Automobilbau
herangezogen, um ein schnelles Entslammen bei Zusammensiösen und Explosionen zu verhindern. Beim Bau lentbarer Luftschiffe bezwecken sie Sicherung der Gondelund Ballonhüllen. Ferner sind sie zur Fabrikation von
Köschdecken und feuersicheren Zeltdächern unentbehrlich.
Eine Imprägnierung der künstlichen Laubgehänge in
Lanzsälen und Vergnügungsetablissements wird behördlich vorgeschrieben. Auch im Schiffs- und Vergwertsbau
ist ihre Verwendung versucht worden. Dagegen ist ihre
ausgedehnte Verwendung im Hochbau wohl ausgeschlossen,
da dem Architekten zur Sicherung von Dachkonstruktionen
usw. bessere Mittel zu Gebote siehen.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Am 26. August hat die Bausestin I des Stadtrates 13 neue Baubewilligungen erteilt, u. a. für 7 einfache und 6 Doppels Mehrfamilienhäuser, welche Neubauten an folgenden Straßen projektiert sind: Kreis II: 2 Doppelmehrsamilienhäuser an der Zellerstraße 6 und 8 von Herrn K. Kaus, Bauunternehmer; Kreis III: 1 Doppelmehrsamilienhaus an der Herbernstraße 66 von Herrn Joh. Steidle, Maurermeister; Kreis IV: 1 Wohns und Geschäftshaus an der Nordstraße 1 von Herrn F. Gublerkünzli, Baumeister, 1 einfaches und ein Doppelmehrsamilienhaus an der neuen Beckenhosstraße 42, 46 und 48 von Herrn K. Zollinger, Architekt, 1 Wohnhaus an der Niedtlistraße 68 von Herrn Kas. Ladner, Bauuntersamilienhäuser an der Heggarstraße 21, 23 und Minervasstraße 6 von Herrn Dr. Aporta, 1 Werkstattgebäude und 2 Mehrfamilienhäuser an der Wytikonerstraße 9, 11 und 15 von Herrn J. Burkar, Architekt.

Bahnhofumbau in Biel. Daß mit dem projektierten Bieler Bahnhofumbau in absehbarer Zeit einmal Ernst gemacht werden wird, beweist der Erwerd des Terrains, worauf die Maschinenwerkstätten der A.-G. Mikron stehen, durch die schweizerischen Bundesbahnen. Das an der Straße zur Linde stehende Gebäude wird bereits abgetragen und das Material zur Erstellung eines Fabrikneubaues für Herrn Großrat Lüthy auf der Brühlmatte benütt. Auch die Maschinenwerkstätten der Mikron sollen auf dieses Terrain zu stehen kommen.

Brienzerseebahn. Gutem Vernehmen nach sind von den Organen der Schweizerischen Bundesbahnen die Aussührungspläne für die Erstellung der Brienzerseebahn (Weiterführung der Brünigbahn von Brienz nach Interlaken) gemäß Bundesgeset vom 17. September 1907 nunmehr ausgearbeitet. Die Generaldirektion hat die erforderliche Vorlage an den Verwaltungstat selfgestellt. Sobald die Bundesverwaltung das Baubudget der Bundesbahnen für 1911, in dem die nötigen Kredite vorgesehen sind, genehmigt hat, kann mit dem Bau begonnen werden.

Hungen vornehmen. Herr J. Häcki läßt an seinem "Hotel bes Balances" in Luzern demnächst bauliche Verändetungen vornehmen.

Bahnhosumbau Solothurn. Eine in Solothurn abzehaltene Versammlung von Interessenten am Umbau des Bahnhoss Solothurn faßte eine Resolution, worin sie das Borgehen der städtischen und kantonalen Behörden unterstützt, die Ausrechterhaltung des Güterverkehrs in Alt-Solothurn fordert und die Bundesbehörde ersucht, Entgegenkommen zu zeigen und die erforderlichen Arbeiten baldmöglichst ausführen zu lassen.

Bau eines baselstädtischen Ferien= und Erholungs= heimes in Prêles. Der bei Anlaß der St. Jakobsseier von der Pestalozzigesellschaft veranstaltete sogenannte "Blumentag" hat einen Nettoertrag von Fr. 23,000 abgeworsen, welcher für den Bau eines Ferien= und Er= holungsheimes in Prêles verwendet werden wird.

Bauwesen in Schaffhausen. In dem Wettbewerb, den der Stadtrat zur Erlangung von Bebauungsplänen für das Breiteareal unter den Schaffhauser Architekten und zwei beigezogenen Zürcher Firmen veranftaltete, erhielt den ersten Preiß (2400 Fr.) die Firma Gebrüder Pfifter in Zürich; an zweiter Stelle steht Architekt Werner in Schaffhausen.

Die Gemeinde Flurlingen hat die möglichst baldige Erstellung eines Fußgängersteges nach dem Schweizerbahnhof Neuhausen beschloffen. Die Erstellung dieser Pafferelle, deren Ort noch nicht festgesett ist, entspricht den dringenden Wünschen der Flurlinger Arbeiterbevölkerung, wird aber vermutlich auch zur Folge haben, daß das Projekt einer sahrbaren Brücke, das schon seit Jahrzehnten die Regierungen von Zürich und Schaffhausen, sowie die Gemeindebehörden von Flurlingen, Neuhausen und Schaffhausen beschäftigt, um weitere Dezennien zurückgeschoben wird.

Straße Appenzell—Oberriet. Zufolge eines Gesuches der großrätlichen Kommission um Gewährung des Kreities zur Planaufnahme für eine kurze Variante der Straße von Appenzell in die projektierte Zugslinie der Oberrieterstraße im vordern Hirschberg hat sich die Standeskommission dahin ausgesprochen, es sei zur Vermeidung der kostspieligen Untersührung der Appenzeller Straßenbahnlinie eine neue Variante mit reduzierter



Straßenbreite prüfen zu laffen, und es seien in nächster Großratssitzung rechtsverbindliche Bauofferten entgegenzunehmen sowohl für die im Gesamtplane projektierte Straßenstrecke von Appenzell bis Eggerstanden, als auch für eine auf 4,2 m Straßenbreite reduzierte, die Bahnlinie nahe beim Hirschbergfträßchen schneidende Bariante. Mit der Fortsetzung der Straßenbaute von Eggerstanden aus nach dem Rheintal wird noch Zuwarten empfohlen.

Ronsumgebäude Stein=Hundwil (App.=A.=Rh.). Die Konsumgesellschaft Stein-Hundwil hat beschlossen, es sei ein Neubau zu erstellen. Es wurde eine Baukommission bestellt aus den Herren Gemeinderat Müller, Grub, Gemeinderat Bösch, Hagenbühl, und Gemeindebauherr Alder, Schachen. Mit dem Bau foll so schnell als möglich begonnen werden.

Liegenschaftstauf der Stadt Baden. Gemäß Beschluß der Einwohnergemeinde der Stadt Baden soll das Liebenfels-Areal von der Gemeinde käuflich erworben merden, der es für öffentliche Zwecke dienen soll. Das 13 Jucharten umfassende prächtig gelegene Gelände eignet sich sowohl für die Erstellung billiger Beamten- und Arbeiterwohnhäuser, als auch für die eventuelle Plazierung eines Schulhauses samt Turn- und Spielplägen. Der Ankauf dieser Realität lag deshalb im Interesse der Gemeinde Baden, zumal sie dadurch auch der prispaten Spekulation entzogen wurde. Da jedoch die aars gauische Regierung einschränkende Raufsbedingungen gestellt hatte, so empfahlen Gemeinderat und Kommission übereinstimmend, es sei die Liegenschaft servitutlos, also ohne einschränkende Bestimmungen, um die Summe von Fr. 85,000 bis 100,000 zu erwerben.

Sekundarschulhausbau Egnach. In Sachen bieser schon längere Zeit pendenten Baufrage hat die Munizipalgemeinde vom vorletten Sonntag den Entscheid gefällt. Sie entschloß sich für das Projekt von Herrn Kellenberg, Bautechniker in Arbon. Der Bau wird auf rund Fr. 100,000 ju stehen fommen.

Bau eines Waisenhauses in Bellinzona. Die in Bellinzona im Alter von 72 Jahren verstorbene Frau Valeria von Mentlen, geb. Bonzanigo, vermachte ihr ganzes Vermögen im Werte von ungefähr 500,000 Fr. wohltätigen Stiftungen, namentlich aber für die Erbauung eines Baifenhauses für die Stadt und den Bezirk Bellinzona.

Mürren als Wintersportplatz. Einrichtungen und Umbauten.

Bu den gehn bereits bestehenden Wintersportspläten des Berner Oberlandes wird auf die Jahreswende das höchst gelegene Dorf des Kantons Bern, Mürren, als elfter folgen. Sir Henry Lunn, der bekannte Londoner Unternehmer und Präfident der Smiß Alpine Sports Limited, hat das der Familie Gurtner gehörende Hotel des Alpes für 1,000,000 Fr. erworben und mit Hotel Eiger einen Saisonvertrag abgeschloffen. Das Hotel wird im großen Stil umgebaut werden. Unter anderm wird auch ein großes Bestibule, diese wichtigste aller Gefellschaftsräumlichkeiten für Winterhotels, an- oder vorgebaut werden, eine Lokalität mit großen Aussichtsfenstern auf die großartige Umgebung Mürrens.

Bei Adressenänderungen

wollen unfere geehrten Abonnenten gur Bermeidung von Frrtiimern uns neben der nenen stets auch die Die Erpedition. alte Adresse mitteilen.

Daß Mürren überhaupt als Wintersportsort hervortreten kann, ist der jungsten Vereinbarung zwischen den Hotels Des Alres, Eiger, Jungfrau, Alpenruhe und Edelweiß einerseits und der Mürrenbahn anderseits persett geworden. Ohne den Bahnbetrieb ist die Wintersaison in Mürren unmöglich, darum find auch die seinerzeitigen Bemühungen des verftorbenen Herrn Wilhelm Gurtner aescheitert.

Mürren wird mit seinen 1650 m ü. M. der höchst gelegene Wintersportsplat des Oberlandes fein. Bas die Facilitäten für die verschiedenen Sportsrichtungen anbelangt, so wird der Stifport wohl im Vordergrund ftehen. Eine Schlittelbahn foll vom Allmendhubel hin weg ins Dorf gelegt werden. Der jetzige Tennisplat des Hotels des Alpes wird erweitert und zur Eisbahn umgewandelt werden, sodaß auch für diesen Sport bestens gesorgt sein wird. Später wird sich wohl auch das Ruhaus entschließen, die nötigen Umbauten vorzunehmen, um seine prächtigen Käumlichkeiten dem Wintersport dienstbar zu machen. Hotel Beausite wird schon im Berbst bedeutenden Umbauten unterzogen, aber erst auf 1911/12 eröffnet werden. Natürlich wird auch die Mürrenbahn bedeutenden Veränderungen unterzogen werden müffen. Jeden Wagen wird man mit Fenstern versehen müffen und mit Heizung. Den Strom zum Betrieb hat das Elektrizitätswerk Lauterbrunnen gratis zur Verfügung zu stellen und muß für die Zuleitung eine Limie gebaut werden. Daß für diese Aenderung ein ziemlicher Kapitalauswand nötig sein wird, liegt auf der Hand.

In der neuen Firma ist Herr Walter Gurtner mit einem Anfangsgehalt von 10,000 Fr. auf 25 Jahre als

Direktor engagiert.

Belaftung durch Menschengedränge

Schon vielfach find die mit großen Mengen von Zuschauern gefüllten Tribünen eingestürzt, obschon ste vorher auf ihre Tragfähigkeit untersucht wurden. Troß der Verwendung starker Balken und guter Bretter und trot der Abschähung der Tragfähigkeit hat es sich gezeigt, daß es nicht so leicht ift, wie man glaubt, die Laft ju bestimmen, die einer Tribune oder einem Podium ohne

Gefahr zugemutet werden fann.

Der amerikanische Ingenieur Lewis J. Johnson hat deshalb kürzlich Experimente unternommen, durch die er die Art der Belaftung durch Menschengedränge, die Ber teilung des Drucks und andere derartige für den Tri bunenbau wichtige Fragen auf dem Bersuchswege löste, Fragen, die auch für den Bau von Sälen und anderen zu Menschenansammlungen dienenden Räumen oder Be bauden große Wichtigkeit haben. Bei diesen Versuchen wurden zunächst vierzig Männer vollkommen ungeordnet in einer Kiste aufgestellt, und es zeigte sich durch sorg fältige Bestimmungen, daß hierbei der Quadratmeter mit 760 kg besastet war. Burden die Männer hingegen so geordnet, daß sie alle nach derschen Seite hinblicken, also so, wie es bei einem Menschengedränge auf einer Tribigna oder in einem Menschengedränge auf einer Tribigna oder in einem Menschengedränge auf einer Tribigna oder in einem Menschengedränge auf einer Tribune oder in einem Saale der Fall ift, so flieg be Belastung auf 859 kg pro m². Das durchschnittlich Gewicht der Versuchspersonen, die in verschiedenen Größen aus den Zöglingen eines Technifums ausgewählt waren, betrug 71,9 kg. Der Druck auf die Seitenwände war ziemlich gering, dagegen war er auf die Vorder und Hinterwände so stark, daß diese durch frästige Eisen ge ftügt werden mußten.

Während der erste Versuch die Belastung durch Bersonen ergab, demonstrierte ein zweiter den Druft nachdem die zwölf leichteften Personen sich entfernt hatten Es zeigte sich, daß trog dieser beträchtlichen Berringerung